

## Stellungnahme zur Herxheimer Glocke

Manfred Engel-Pollak  
Augustinerstraße 1  
66798 Wallerfangen  
06831-5007767  
[fred-engel@gmx.de](mailto:fred-engel@gmx.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Anhang erhalten Sie eine Pressemitteilung des Herausgeberkreises der Publikation „Protestanten ohne Protest“ zur freien Verwendung.

Dass sich im Geläut der protestantischen Jakobskirche Herxheim eine Glocke mit Hakenkreuz Emblem und der Inschrift „Alles fürs Vaterland – Adolf Hitler“ befindet, ist beschämend und anstößig. Die Installation der Glocke im Jahre 1934 erfolgte ohne erkennbaren Widerspruch seitens der Kirchengemeinde. Nach 1945 wurde die Glocke unhinterfragt weiter benutzt. Diese Vorgänge bestätigen die Ergebnisse unseres Forschungsprojekts „Protestanten ohne Protest“: Protestantismus und Nationalsozialismus gingen in der Pfalz weitgehend Hand in Hand. Eine kritische Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit, mit dem institutionellen Versagen der Kirche und mit persönlicher Schuld fand nach 1945 zunächst nicht statt.

Eigentümerin der Herxheimer Glocke ist die politische Gemeinde. Trotzdem trägt auch die evangelische Kirche Verantwortung für einen angemessenen Umgang mit diesem Relikt der NS-Zeit. Minimalanforderung ist eine unmissverständliche und unübersehbare historische Kommentierung vor Ort, die den verbrecherischen Charakter des NS-Regimes und das institutionelle Versagen der Kirche deutlich benennt. Wir begrüßen die Entscheidung des Presbyteriums der Kirchengemeinde Herxheim, die Glocke mit dem Hakenkreuz Emblem und der Inschrift „Alles fürs Vaterland – Adolf Hitler“ bis auf Weiteres nicht mehr läuten zu lassen. Für theologisch klärungsbedürftig halten wir die Frage, ob eine solche Glocke für den liturgischen Gebrauch in einer evangelischen Kirche überhaupt geeignet sein kann. Die Möglichkeit einer Entfernung ist ernsthaft zu prüfen. Eine museale Präsentation mit entsprechenden Erläuterungen halten wir für erwägenswert, nicht aber eine Zerstörung der Glocke. Die schmerzhaften Spuren der NS-Vergangenheit und ihrer Verbrechen sollten nicht eliminiert werden

Eine Entscheidung über die Zukunft der Herxheimer Glocke muss historisch, theologisch und politisch verantwortet werden.

Denkmalpflegerische, technische und juristische Kriterien allein sind nicht ausreichend. Sensibel zu berücksichtigen sind der aufgeladene Symbolgehalt der Glocke sowie die Verantwortung gegenüber den Opfern des NS-Regimes.

Dr. Christoph Picker, Dr. Gabriele Stüber, Dr. Klaus Bümlein, Frank-Matthias Hofmann

*(Mail vom 1.10.2017)*